

# Alles Chlor? Dusch davor!

Das Prinzip ist eigentlich ganz einfach: Je sauberer das Wasser in unseren Schwimmbecken ist, desto weniger muss es gechlort werden.



Keime im Wasser so schnell und sicher ab wie kein anderes Mittel“, erklärt Projektleiterin Lisa-Marie Maatz vom Gesundheitsamt eingangs die Hintergründe. „Allerdings reagiert Chlor nicht nur mit unerwünschten Keimen, sondern auch mit allem anderen, was im Wasser schwimmt. Also auch mit Hautschuppen, Schweiß, Nasenschleim und anderen menschlichen Produkten. Aber auch mit Seifen- und Deodorantresten, Salben, Cremes und vielem mehr.“

## | Gefräßige Chlorkugeln |

„Und was macht das Chlor nun genau im Wasser?“, wollen die Schulkinder wissen. „Chlor, das noch nicht mit anderen Stoffen reagiert hat, nennt man ‚freies‘ Chlor. Nur dieses kann Keime abtöten und muss daher in der vorgeschriebenen Mindestkonzentration im Wasser vorhanden sein“, sagt Maatz und zeigt auf die knallig pinkfarbenen und gefräßig dreinschauenden Chlorkugeln auf ihrer Schautafel, die das freie Chlor im Wasser symbolisieren sollen. Denn auch bei der Chlormessung durch das Gesundheitsamt färbt sich das Wasser pink. Sabine Luther aus der Abteilung Umwelthygiene im Gesundheitsamt macht die Probe: In ein Glasröhrchen mit Testpulver füllt sie frisches Schwimmbadwasser und der Farbumschlag ist sofort erkennbar. „Pink bedeutet, dass ausreichend freies Chlor im Wasser vorhanden ist“, sagt Luther.



Und was passiert, wenn im Wasser außer Keimen noch sehr viele andere Schmutzstoffe schwimmen?

„Sobald das Chlor mit Keimen und anderen Schmutzstoffen im Wasser reagiert hat, wird das freie Chlor zu ‚gebundenem‘ Chlor“, fährt

Maatz mit der Erklärung fort und zeigt auf die hellrosafarbenen Chlorkugeln auf der nächsten Schautafel, die ziemlich vollgefressen aussehen.



Lisa-Marie Maatz (li.) und Sabine Luther vom Gesundheitsamt Bremen machen den Test.

„Jetzt wirkt das Chlor nicht mehr keimtötend und verursacht den typischen Hallenbadgeruch. Gerötete Augen, Hustenreiz sowie trockene und juckende Haut können die Folgen sein.“ Zur Veranschaulichung der Reaktion tauchen die Kinder ihre Hände nun in das Testwasser. Sabine Luther wiederholt den Versuch von vorn und das Wasser färbt sich tatsächlich nur noch ganz schwach hellrosa.

## | Weniger Chlor – mehr Spaß im Wasser |

Was also zu tun ist, damit das Wasser erst gar nicht schmutzig wird, das wissen die Drittklässler jetzt selbst: „Vorher Duschen!“ „Genau, denn wer vor dem Sprung ins Wasser duscht, kann 70 bis 90 Prozent der Stoffe abwaschen, mit denen das Chlor ansonsten reagiert. So muss weniger gechlort werden und jeder Badegast schützt seine und die Gesundheit der anderen. Weniger Chlor, weniger Hustenreiz, weniger rote Augen – also einfach mehr Spaß für Alle“, sagt Maatz.

Weitere Informationen gibt es in den Bädern und beim Gesundheitsamt Bremen:

Horner Straße 60-70, 28203 Bremen

Telefon: 0421 - 361 155 13

Mail: [umwelthygiene@gesundheitsamt.bremen.de](mailto:umwelthygiene@gesundheitsamt.bremen.de)

Internet: [www.gesundheitsamt.bremen.de](http://www.gesundheitsamt.bremen.de)

Die Teams in unseren Bädern tun schon eine ganze Menge dafür, dass das Wasser sauber bleibt. Doch auch jeder einzelne Badegast kann maßgeblich dazu beitragen, dass unser Wasser frisch bleibt und in der Folge weniger gechlort werden muss. Und das ist ganz einfach: Vor dem Schwimmen gründlich duschen und das war's.

Und damit auch die kleinen Wasserfans verstehen, was genau das eine mit dem anderen zu tun hat, hat ein Team des Gesundheitsamts Bremen den Kindern beim Schulschwimmen im Westbad, im OTe Bad und im Hallenbad Huchting einen kleinen Besuch abgestattet und mit ihnen experimentiert.

## | Chlor ist reaktionsfreudig |

„Chlor schützt vor Keimen. Zur Desinfektion von Schwimmbadwasser mit Chlor gibt es nach wie vor keine Alternative. Chlor tötet